

Inhalt

Einleitung	5
I. Angst vor Aufsatznoten statt Objektivität und Gerechtigkeit	9
II. Bürgerliche Ästhetik und Moral als Kriterien der Zensur	13
1. Das Vokabular der Kriterienkataloge	13
2. Indoktrination der Aufsatzdidaktik	15
a) Empfehlungen für die Volksschule	15
b) Empfehlungen für das Gymnasium	22
c) Eine Schultypen übergreifende Aufsatzdidaktik	27
3. Die These von der Einschüchterung durch die Schrift	29
III. Die Altersstilforschung	31
1. Entwicklungspsychologische Einflüsse	31
2. Die Satzketten der Schulanfänger	31
3. Das aussparende Verfahren der Acht- bis Neunjährigen	32
4. Das Streben nach Gegenständlichkeit und Mehrschichtigkeit bei Zehn- bis Zwölfjährigen	35
5. Reflektierender Stil bei Dreizehn- bis Sechzehnjährigen	37
6. Stiltypische Haltungen	38

IV. Immunität der Altersstilforschung gegen Soziologie	39
1. Entwicklungspsychologische Interpretation	39
2. Autonome Sprachwissenschaft und Stilistik	40
V. Der Beitrag der Soziolinguistik	43
1. Ein Vergleich alterstypischer und schichtspezifischer Forschungsergebnisse	43
2. Personen- und objektbezogene Sprachcodes und kindliche Stiltypen	48
3. Der Einfluß der Schule auf schichtspezifisches Sprachverhalten	49
4. Einwände gegenüber Tragweite und Beweiskraft soziolinguistischer Forschungsergebnisse	51
VI. Mögliche Konsequenzen der Kindersprachforschung	55
1. Analyse und Kritik eigener Praxis	55
2. Aufsatzensuren relativieren oder abschaffen?	60
3. Vorschläge und Thesen zu einem kompensatorischen Schreibunterricht	66
4. Schreiben als Teil emanzipatorischer Erziehung	68